



Rathaus Umschau

Dienstag, 18. Juli 2023

Ausgabe 135

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Fachkräfte für Pflege und IT sowie Qualifizierung Kunstschaffender	5
› Stadtrat beschließt neue Projekte „MachsGanz“ und „Joblinge“	6
› Neue Klimaschutz-Kampagne des Abfallwirtschaftsbetriebs	7
› Bürgermeisterin Dietl dankt Hebammen-Verein HebaVaria	7
› Stadt sucht Betreuungspersonen für die Kindertagespflege	8
› Preise für Galerien und Off-Spaces 2023 – jetzt bewerben	9
› Sommerfest von Stadtarchiv und Historischem Verein	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 19. Juli, 10 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet gemeinsam mit Claudia Frey, Geschäftsführerin des Munich Urban Colab, die interaktive Konferenz „digital health & care: Mit Digitalisierung dem Pflege- notstand begegnen“. Ziel der ganztägigen Veranstaltung ist der Austausch darüber, wie dem Fachkräfte- und Versorgungsengpass in der Pflege mit- hilfe digitaler Anwendungen wirksam begegnet werden kann.

Wiederholung

Mittwoch, 19. Juli, 10.30 Uhr, Backstage, Reitknechtstraße 6

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet gemeinsam mit dem Re- ferenten für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, sowie Gabriele Böhmer, Leitung Munich Startup, das „Munich Startup Festival“, das 2023 zum ersten Mal stattfindet und mit rund 1.000 erwarteten Gästen zum Treffpunkt der Münchner Start-up-Szene werden soll.

Um **11.45 Uhr** nimmt Bürgermeisterin Habenschaden im Rahmen des Festivals an einer Podiumsdiskussion zum Thema „The next big thing: Mün- chens Weg in der circular economy“ teil. Mit auf dem Podium diskutieren Günes Seyfarth, Seriengründerin und Sozialunternehmerin, sowie Karsten Peddinghaus, Leiter Circular Economy frühe Phase und Technologieförde- rung, BMW Group, Dr. Matthias Ballweg, Mitgründer Circular Republic und Benjamin Erhart, Partner Unternehmertum Venture Capital Partners.

Um **17.45 Uhr** übergibt der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, gemeinsam mit Gabriele Böhmer, Leitung Munich Startup, den mit 5.000 Euro dotierten „Munich Startup Award“.

Achtung Redaktionen: Registrierung wird erbeten beim Veranstalter per E-Mail an presse@munich-startup.de

Wiederholung

Mittwoch, 19. Juli, 12.30 Uhr, Marienhof

Stadtschulrat Florian Kraus eröffnet eine Kurzausstellung an den Lärm- schutzwänden am Marienhof. Für das international bekannte Kunstprojekt „InsideOut“ haben Schüler*innen des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums zusam- men mit einer Schule aus Bordeaux Porträtfotos von sich machen lassen. Diese werden im Großformat an den Lärmschutzwänden angebracht. Die Porträts werden bis 31. Juli vor Ort bleiben.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto-/Filmaufnahmen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 19. Juli, 14.30 Uhr, Anne-Frank-Realschule, Bäckerstraße 58

Die Städtische Anne-Frank-Realschule gestaltet einen Zukunftstag zu den Themen Digitalisierung, Berufsorientierung, Demokratie und Umweltliebe. Workshops und Vorträge zu Themen wie Augmented Reality, Scratch Programmierung oder Personal Branding finden zwischen 15 und 18 Uhr statt, von 17 bis 19 Uhr ist ein Spendenlauf aller Schüler*innen geplant. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Achtung Redaktionen: Interessierte Medienvertreter*innen werden gebeten, sich bei der Pressestelle des RBS unter presse.rbs@muenchen.de bis Mittwoch, 19. Juli, 12 Uhr, anzumelden.

Wiederholung

Mittwoch, 19. Juli, 17.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden ehrt die Gewinner*innen verschiedener Kategorien des diesjährigen Stadtradelns und Schulradelns. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Donnerstag, 20. Juli, 16 Uhr, Aula des Gymnasiums Moosach, Gerastraße 6

Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters das Grußwort anlässlich der 50-Jahr-Feier des Gymnasiums Moosach. Nach dem Festakt findet ein Schulfest statt.

Donnerstag, 20. Juli, 19 Uhr, Eislauftrainingshalle im Olympiapark

Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters das Grußwort zur Abschluss- und Freisprechungsfeier des Floristenverbands.

Freitag, 21. Juli, 10 Uhr, DB-Trainingszentrum, Hoferstraße 23

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zur Eröffnung des neuen DB-Trainingszentrums in Perlach. Das Ausbildungs- und Trainingszentrum vereint auf 6.500 Quadratmetern eine Werkstatt der gewerblich-technischen Berufsausbildung, ein Simulatorzentrum mit zwei Simulatoren, Seminarräume und Büroarbeitsplätze in einem Gebäude.

Freitag, 21. Juli, 11 Uhr, Gaszählerwerkstatt, Agnes-Pockels-Bogen 6

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet mit einem Grußwort die dritte Runde des Klimapakts Münchner Wirtschaft. 16 Münchner Großunternehmen und drei Kooperationspartner bekennen sich im Rahmen dieses freiwilligen Klimaschutzbündnisses erneut dazu, einen Beitrag zum Klimaziel der Stadt sowie zum globalen Klimaschutz

zu leisten. Nach einem Fachimpuls von Dr. Marlen Gabriele Arnold, Professorin für Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit an der TU Chemnitz sowie Mitglied im Zukunftsbeirat Innovation des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, werden Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Münchner Großunternehmen die Selbstverpflichtung zusammen mit den Kooperationspartnern – der Flughafen München GmbH, der IHK für München und Oberbayern sowie der Stadtwerke München GmbH – unterzeichnen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoberichterstattung geeignet.

Freitag, 21. Juli, 11.30 Uhr, Marienplatz

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zum Internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen. Gemeinsam mit Angehörigen und Freund*innen wird der Verstorbenen gedacht und allen in der Drogen- und Suchthilfe engagierten Mitarbeiter*innen gedankt.

Freitag, 21. Juli, 19 Uhr, Rathausgalerie

Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters das Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung „Empfangshalle empfängt“ des Münchner Künstlerduos „Empfangshalle“ mit Corbinian Böhm und Michael Gruber. Die Rathausgalerie zeigt in der Ausstellung eine Auswahl von Werken und Projektdokumentationen der letzten 20 Jahre.

Samstag, 22. Juli, 19 Uhr, Seebühne im Westpark

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich der Feier zum 40-jährigen Bestehen des Westparks.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 25. Juli, 19.30 Uhr, Sozialbürgerhaus, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 25. Juli, 19.30 Uhr, Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann).



**Dienstag, 25. Juli, 19 Uhr, Städtische Ludwig-Thoma-Realschule,
Mensa, Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Dienstag, 25. Juli, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 25. Juli, 19 Uhr, Mensa der Grundschule Waldmeisterstraße 38 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg).

Meldungen

Fachkräfte für Pflege und IT sowie Qualifizierung Kunstschaffender

(18.7.2023) Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft des Stadtrats hat heute drei Projekte aus den Bereichen Pflege, IT sowie Kunst- und Kreativwirtschaft im Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) erneut verlängert.

Beschlossen wurden die Weiterförderung des Projekts „Förderung und Ausbildung in der Pflegefachhilfe“ sowie Anpassungen in der Ausbildungsunterstützung zur Pflegefachkraft. Beim Träger Münchenstift GmbH wird nun der sechste Kurs der „zweijährigen Förderung und Ausbildung in der Pflegefachhilfe“ unterstützt. Aktuell werden für das Vorbereitungsjahr im September 2023 wieder 22 Plätze besetzt. Die Vorbereitungskurse für die Ausbildung zur Pflegefachhilfe sollen Interessierte zielgerichtet an die Pflege heranführen und ein stabiles Ausbildungsniveau vermitteln. Bildungsbezogene Schwächen können aufgefangen, sprachliche Kenntnisse ausgebaut und Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Seit 2018 bietet das MBQ Qualifizierungen im Bereich Pflege an. Anmeldungen für die Vorbereitungskurse zur Ausbildung können per E-Mail gerichtet werden an bewerbung@muenchenstift.de

Auch im IT-Bereich wurde die Weiterförderung der erfolgreichen Programme „Digital Career Program“ und „Digital Women Program“ des Projektträgers „ReDI School of Digital Integration“ für weitere zwei Jahre beschlossen. Die IT- und Computerkurse erhöhen die Chance der Teilnehmenden auf einen Einstiegsjob in der Tech-Branche und fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf. Seit dem Aufbau der ReDI School in München 2017 hat die Tech-Schule mehr als 1.600 Teilnehmende

aus rund 60 Nationen Programmiersprachen und digitale Fertigkeiten vermittelt. Durch die Einführung des speziellen Kursangebotes für Frauen im Jahr 2019 stieg der Frauenanteil in allen Kursen von ursprünglich 10 auf rund 60 Prozent. Die Stadt München und die ReDI School haben den Eurocities Award 2022 in der Kategorie „Act together – skills & competencies for a better future“ als Europäische Best-Practice für dieses Public-Private-Partnership-Modell gewonnen.

Ebenfalls wurde der Weiterförderung des Projekts „PLATFORM – Räume für Kreative“ bis Ende 2024 zugestimmt. Die PLATFORM bietet Atelierräume, Qualifizierungskurse für Kunstschaffende in München sowie ein Volontariat für das Berufsbild Kulturmanager, jährlich sind das fünf Stellen für Volontärinnen und Volontäre. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur erwerbsbezogenen Qualifizierung von Kunstschaffenden in München. Zudem schließt es mit erschwinglichen Atelierräumen und einem breiten Netzwerk die Kluft zwischen künstlerischer Produktion einer freien Szene sowie anerkannten Häusern und Museen der Hochkultur.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/mbq

Stadtrat beschließt neue Projekte „MachsGanz“ und „Joblinge“

(18.7.2023) Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft des Stadtrats hat heute den neuen Projektvorhaben „MachsGanz“ und „Joblinge“ im Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) zugestimmt.

Das zweijährige Pilotprojekt „MachsGanz“ soll ein mobiles Reparatur- und Makerspaceangebot mit örtlichem Schwerpunkt in der Messestadt Riem aufbauen und die Vernetzung von Reparatur- und Makerspace-Initiativen, Bildungs- und Schuleinrichtungen sowie lokalen Handwerksbetrieben vorantreiben. Dahinter steht das Ziel, quartiersbezogen ein Konzept für mehr Orte des Werkelns sowie des zirkulären Wirtschaftens zu entwickeln und zu erproben, das perspektivisch auf weitere Quartiere in München ausgeweitet werden soll. Konkret sollen mehr offene Werkstätten, Makerspaces, OpenLabs und Repair-Cafés in München entstehen. Neben der Schaffung von Umweltbildungs- und Begegnungsstätten soll insbesondere die Wertschätzung für das Handwerk gesteigert und so zur Nachwuchsgewinnung in den Handwerksberufen beigetragen werden.

Mit der nun gesicherten Überbrückungsfinanzierung für „Joblinge“ ist das bislang erfolgreich agierende Projekt bis Ende September 2024 abgesichert. Ziel ist es, die Quote der Schul- und Ausbildungsabbrecher zu reduzieren und junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren trotz vielfacher Hemmnisse in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Neue Klimaschutz-Kampagne des Abfallwirtschaftsbetriebs

(18.7.2023) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) startet am Donnerstag, 20. Juli, eine Klimaschutz-Kampagne. Sie soll den Münchner*innen auf plakative Art und Weise zeigen, wie sie durch Abfallvermeidung und Mülltrennung einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Mit praktischen Tipps sollen die Bürger*innen ermutigt werden, bewusstere Entscheidungen im Alltag zu treffen, um damit der Ressourcenverschwendung entgegenzuwirken. Denn: Jede einzelne Person kann dazu beitragen, ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und die Zukunft nachhaltiger zu gestalten.



Mit der Klimaschutz-Kampagne möchte der AWM einen weiteren Beitrag leisten, München zu einer Zero-Waste-Stadt zu machen. Die Kampagnenmotive werden stadtwweit auf verschiedenen Plakaten, Infoscreens in den U-Bahnen, Ganzsäulen, der AWM-Webseite und in den Sozialen Medien zu sehen sein.

Kristina Frank, Kommunalreferentin und erste Werkleiterin des AWM: „Um die ambitionierten Ziele unseres Zero-Waste-Konzepts erreichen zu können, müssen wir die Münchner*innen zum Mitmachen motivieren. Unsere Kampagne soll zeigen, wie Zero-Waste-Aktivitäten und Klimaschutz zusammenhängen. Denn bereits kleine Veränderungen im Alltag können einen großen Unterschied machen und effektiv zum Schutz unserer Umwelt beitragen.“

Bürgermeisterin Dietl dankt Hebammen-Verein HebaVaria

(18.7.2023) Der Verein HebaVaria hilft Familien in und um München, eine Hebamme für die Betreuung in der Zeit nach der Geburt zu finden. Die Projekte werden von Hebammen für Hebammen geplant, damit sie wieder mehr Zeit für die Care-Arbeit haben. Im Jahr 2022 konnte für 800 Familien eine Hebamme für die Wochenbettbetreuung direkt vermittelt werden und 400 Familien wurden durch den Hausbesuchsdienst versorgt – an 260

Diensttagen mit fast 1.000 Hausbesuchen. Bürgermeisterin Verena Dietl hat jetzt als Schirmherrin des Vereins die Hebammen und Unterstützer*innen von HebaVaria im Rathaus begrüßt und ihnen für ihre Arbeit gedankt. Bürgermeisterin Verena Dietl: „HebaVaria wurde gegründet von Hebammen für Hebammen und hat sich zum Erfolgsmodell entwickelt. Aus 23 Gründungsmitgliedern sind zwischenzeitlich über 170 Hebammen geworden, die sich gegenseitig unterstützen und jährlich zirka 1.600 Familien in München und im Umland betreuen. Der Ausbau der geburtshilflichen Versorgungsangebote in München stellt für mich ein ganz besonderes Anliegen dar. Als Schirmherrin des Vereins bedanke ich mich bei den Mitgliedern und Unterstützer*innen von HebaVaria.“

HebaVaria ist Anlaufstelle bei Fragen, Vernetzung und Zusammenarbeit. Es werden Projekte für die Verbesserung der Versorgung umgesetzt. So hat der Verein für Familien einen Hausbesuchsdienst fürs Wochenbett ins Leben gerufen. Außerdem wird eine Vermittlungsplattform für Eltern und Hebammen bereitgestellt sowie die Fortbildung von Hebammen gefördert, um so die Qualität von Hebammenleistungen zu sichern.

Der Verein entwickelt für die freiberuflichen Hebammen Arbeitsmodelle, die auf die persönliche Lebenssituation zugeschnitten sind. Somit können Hebammen, die aufgrund der familiären Situation nur geringfügig arbeiten, an dem Projekt teilnehmen. Zusätzlich organisiert HebaVaria das Qualitätsmanagement seiner Mitglieder, sodass sich die Hebammen auf ihre eigentliche Tätigkeit konzentrieren können.

Familien können sich über die Hebammenhotline unter Telefon 12191204 oder per E-Mail an hebammenhotline@hebavaria.de melden, wenn die bisherige Suche nach einer Hebamme vergeblich war. Der Verein bemüht sich, eine Hebamme für eine kontinuierliche Betreuung zu finden, gibt alternative Adressen der ambulanten Hebammensprechstunden weiter und/oder vermittelt einen Hausbesuch über den Hausbesuchsdienst. Um die Koordinierung von freiberuflichen Hebammen und den Schwangeren zu verbessern, hat der Verein die Software www.hebaapp.de zur digitalen Hebammenvermittlung entwickelt, die seit Frühjahr 2023 eingesetzt wird.

Stadt sucht Betreuungspersonen für die Kindertagespflege

(18.7.2023) Die Kindertagespflege der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege im eigenen Haushalt ein bedeutender Baustein und die Münchner Kindertagespflegepersonen (umgangssprachlich Tagesmütter und -väter) leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Für Interessierte an der Tätigkeit „Kindertagespflegeperson im eigenen Haushalt“ bietet das Sozialreferat wieder eine Informationsveranstaltung vor Ort an. Diese findet statt am Mittwoch, 19. Juli, 17 bis 19 Uhr, im Sozialbürgerhaus Neuhausen/Moosach, Ehrenbreitsteiner Straße 24, Raum U 24. Für den Besuch der Informationsveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich unter t1p.de/kindertagespflegeperson oder telefonisch unter 233-49800 (Mittwoch 10 bis 13 Uhr)

Interessent*innen, die außerhalb Münchens als Kindertagespflegeperson tätig werden wollen, wenden sich bitte an das für sie zuständige Jugendamt oder Landratsamt.

Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Kindertagespflegeperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Kindertagespflegeperson die Möglichkeit dazu und kann dabei auch seine Arbeitszeiten flexibel gestalten.

Bewerberinnen und Bewerber müssen einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie gute Deutschkenntnisse vorweisen. Sie können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erwerben. Nach einer Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Kindertagespflegeperson eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII.

Preise für Galerien und Off-Spaces 2023 – jetzt bewerben

(18.7.2023) Die Stadt vergibt alle zwei Jahre sechs Preise für Galerien und Off-Spaces in Höhe von jeweils 7.500 Euro. Bis zum 13. Oktober können sich Galerien und Off-Spaces, die sich besonders für Münchner Kunstschaffende einsetzen und mit ihrem Programm zur Stärkung des Kunststandorts München beitragen, beim Kulturreferat für die Preise 2023 bewerben. Ausführliche Informationen sind unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen abrufbar.

Sommerfest von Stadtarchiv und Historischem Verein

(18.7.2023) Im Stadtarchiv in der Winzererstraße 68 findet am Freitag, 21. Juli, ab 15 Uhr das Sommerfest des Historischen Vereins von Oberbayern und des Stadtarchivs München statt. Ein Höhepunkt des Fests wird dieses Jahr die Übergabe wertvoller alter Bücher der Bürger Sänger Zunft München e.V. an das Stadtarchiv sein.

Die Bürger Sänger Zunft, die u.a. den Komponisten der Bayernhymne Konrad Max Kunz in den Jahren 1855 bis 1864 und 1866 bis 1869 zum Dirigenten hatte, wurde 1840 von musikalisch engagierten Münchner Hono-



rationen gegründet und ist bis heute aus der kulturellen Szene der Landeshauptstadt nicht wegzudenken. Ob vor langer Zeit bei der Enthüllung der Bavaria auf der Theresienwiese am 9. Oktober 1850, bei der 850-Jahrfeier der Stadt München oder bei der Wiederöffnung des Deutschen Museums: Sie trug und trägt seit ihrer Gründung mit Musik und Gesang zum kulturellen Gesamtbild der Stadt München bei.

Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags wird ein Konzert der Bürger Sänger Zunft mit Chor und Orchester im Innenhof des Stadtarchivs sein. Unter anderem werden Werke von Johann Sebastian Bach, Friedrich Silcher, Franz Schubert, Milton Ager, Franz Schöggel und Dieter Frommlet aufgeführt. Es wird das letzte Konzert des scheidenden Dirigenten Michael Pfeiffer sein, der Chor und Orchester der Bürger Sänger Zunft München seit 2022 geleitet hat.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 18. Juli 2023

Performance-Based Contracts (PBC) – das Zukunftsmodell für innovative Vertragsgestaltung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Heike Kainz, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.1.2023

Performance-Based Contracts (PBC) – das Zukunftsmodell für innovative Vertragsgestaltung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Heike Kainz, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.1.2023

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

In Ihrem Antrag vom 19.1.2023 fordern Sie die Landeshauptstadt München bzw. die Vergabestelle auf, „zur Verbesserung der Flexibilität bei der Vertragsgestaltung in unterschiedlichen Bereichen bei der Einführung sowie Umsetzung des Modells der Performance-Based Contracts (PBC) – d.h. leistungsabhängige Lieferantenverträge – unterstützend tätig zu werden.“

Sie beantragen die Umsetzung verschiedener Vorschläge und Forderungen und formulieren Anliegen an die Verwaltung, die sich auf Zuständigkeiten und Ausführungen bei der Beschaffung sowie auf das Zusammenwirken von dezentralen Bedarfs- und zentralen Vergabestellen beziehen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 19.1.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Nach der bayerischen Gemeindeordnung (GO) muss eine Gemeinde für den ordnungsgemäßen Gang der Geschäfte sorgen und die dafür erforderlichen Einrichtungen schaffen. Sie soll Vermögensgegenstände nur dann erwerben, wenn das zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist (Art. 56 Abs. 1 und Art. 74 Abs. 1 GO). Das heißt aber auch, dass die Gemeinde den Bedarf an Liefer- und Dienstleistungen decken muss, den sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben hat. Art. 61 Abs. 2 GO fordert als Ausfluss des Grundsatzes sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung die Realisierung des angestrebten Erfolgs mit geringstmöglichem Mitteleinsatz.

Die Landeshauptstadt München (LHM) muss als öffentliche Auftraggeberin das engmaschige öffentliche Vergaberecht beachten. Dies speist sich aus vielfältigen Quellen vom Unionsrecht bis zu Verwaltungsvorschriften. Dazu gehören u.a. verschiedene EU-Richtlinien, als Bundesrecht das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und die Vergabeverordnung

(VgV) oder untergesetzlich die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO), die bayerische Bekanntmachung über die Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich, die bayerischen Umweltrichtlinien im öffentlichen Auftragswesen und die Vergabe- und Vertragsordnungen. Hinzu kommt Spezialrecht wie beim Einkauf von Schulbüchern das Buchpreisbindungsgesetz. Die Unternehmen haben gem. § 97 Abs. 6 GWB einen Anspruch auf die Einhaltung der Bestimmungen über das Vergabeverfahren. Unternehmen können die Nichtbeachtung von Vergabevorschriften vor der Vergabekammer bei der Regierung von Oberbayern und gerichtlich bis hin zum Schadensersatz geltend machen.

Ihrem Antrag entsprechend haben sich die mit Beschaffung und Vergabe befassten Dienstkräfte mit der von Ihnen aufgezeigten Thematik und dem vorgestellten Lösungsansatz auseinandergesetzt. Nach eingehender Prüfung erkennt die Stadtverwaltung jedoch keine Fallkonstellation in der städtischen Beschaffungssystematik, die für PBC geeignet erscheint. Die Verwaltung hat daher Kontakt zum Bayerischen Städtetag, zu den Mitgliedsstädten im Beschaffungsbeirat des Deutschen Städtetags, zum Auftragsberatungszentrum Bayern e.V. und zum Bayerischen Innenministerium aufgenommen. Das Konstrukt PBC ist bei den angefragten Stellen weitgehend unbekannt, so dass keine verwertbaren Informationen zu erhalten waren. Die im Internet eingestellten Vorträge der Universität der Bundeswehr München, Arbeitsgebiet Beschaffung, sind eher theoretische Abhandlungen. Die wenigen, darin aufgezeigten Beispiele sind für Beschaffungen der Stadt nicht einschlägig oder teilweise mit Leasingverträgen vergleichbar. Zu den in Ihrem Antrag genannten Leistungsergebnissen können öffentliche Auftraggeber gemäß § 59 Vergabeverordnung (VgV) ohnehin bereits vorgeben, dass das Zuschlagskriterium „Kosten“ auf der Grundlage der Lebenszykluskosten der Leistung berechnet wird. Lebenszykluskosten sind Thema z.B. bei der Kreislaufwirtschaft oder bei der Fortbildung zur nachhaltigen Beschaffung (Beschluss der Vollversammlung vom 30.11.2022 zur Sitzungsvorlage 20-26/V 07870 mit Aufgriff des Antrags Nr. 20-26/A 02452, Nachhaltigkeitsbericht München 2022 in Sitzungsvorlage 20-26/V 08421, Münchner Praxisbeispiel „Nachhaltige Beschaffung“).

Für die Stadt ist es dennoch wichtig, sich auch mit neuen, bei den Beteiligten noch unbekanntem Beschaffungsmodalitäten zu beschäftigen. Die Entwicklung von PBC wird daher aufmerksam beobachtet und bei entsprechender Praxisreife unter Beibehaltung und Ausbau des Münchner Wegs zu geschlechtergerechtem, gleichstellungsorientiertem und antidiskrimi-



nierendem Vergabe- und Vertragswesen in geeigneten Fällen auch ausprobiert werden.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 18. Juli 2023

Novellierung des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDschG) – PV-Potential in ganz München heben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Julia Post und Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Werkwohnungen zur Personalgewinnung!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 18.07.2023

**Novellierung des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDschG)
- PV-Potential in ganz München heben**

Antrag

- I) Die Lokalbaukommission (LBK) stimmt sich ausgehend von der Novellierung des BayDschG mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) über die zukünftige Vorgehensweise bei der Anbringung von Solaranlagen im Denkmalschutz ab. Das Ergebnis der gemeinsamen Abstimmung ist dem Stadtrat vorzulegen.
- II) Das RKU und die LBK informieren in diesem Rahmen eigeninitiativ zu den bestehenden Fördermöglichkeiten über das städtische „Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude FKG“. Hierfür sollen beispielsweise auch gemeinsame Informationsveranstaltungen mit einschlägigen Verbänden wie CityPartnerMünchen e.V., dem Bundesverband Freier Wohnungsunternehmen BFW oder der Tourismusinitiative München TIM e.V. organisiert werden.
- III) Die LBK erstellt eine Internetseite mit einer Handreichung für lokale Eigentümer*innen und Unternehmen, die eine Solaranlage auf Gebäuden im Denkmal- und Ensembleschutz errichten möchten. Der Ratgeber ist auf der zentralen Internetseite des RKU zum Thema Solarenergie einzubinden.
- IV) Weiterhin werden das RKU und die LBK darum gebeten, im Lichte der Novellierung gemeinsam mit den Stadtwerken München Potentiale für Solaranlagen auf städtischen Gebäuden zu prüfen, die vom Denkmal- und Ensembleschutz umfasst sind. Das Ergebnis der gemeinsamen Abstimmung ist dem Stadtrat vorzulegen.

Begründung

Der Novellierung des BayDschG bringt wesentliche Erleichterungen zur Anbringung von Solaranlagen auf Gebäuden im denkmal- und ensembleschutzten Bereich mit sich (<https://www.stmwk.bayern.de/allgemein/meldung/6892/denkmaeler-schuetzen-energiepotenziale-nuetzen-und-kommunen-unterstuetzen-ministerrat-beschliesst-neuerungen-im-bayerischen-denkmalschutzgesetz.html>). Daraus ergeben sich vor allem auch für die Münchner Innenstadt bisher nicht dagewesene Potentiale, die gemeinsam mit den ansässigen Eigentümer*innen und Unternehmen schnellstmöglich zu prüfen und zu heben sind.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Dominik Krause
Mona Fuchs
Julia Post
Beppo Brem
Nimet Gökmenoglu
Christian Smolka

Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.07.2023

Werkwohnungen zur Personalgewinnung!

Die Stadtwerke München GmbH (SWM) wird gebeten, in Abstimmung mit der Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat, ihre verfügbaren Werkwohnungen vollumfänglich als Personalbindungsoption einzusetzen, um damit insbesondere für Fahrpersonal Anreize zu setzen, die SWM als Arbeitgeberin auszuwählen.

Die Vermietung soll zu Preisen des konzeptionellen Mietwohnungsbaus (KMB) erfolgen.

Begründung

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) als Tochter der SWM fahren seit einigen Monaten im Notfall-Fahrplan, weil Busfahrer fehlen. Ein Zustand, der bis nach der Wiesn andauern soll, nicht aber zum Normalzustand werden darf. Angekündigt war der Notfall-Fahrplan ursprünglich ab Oktober 2022 bis Februar 2023. Der Fachkräftemangel schlägt in allen Bereichen zu, auch im Öffentlichen Personennahverkehr. Neben der verstärkten Suche und der Ausbildung von Fahrpersonal können die Werkwohnungen ein Schlüssel zur Personalgewinnung und Personalbindung sein, denn günstiger Wohnraum schafft Anreize für die Interessentinnen und Interessenten, auch in einer teuren Stadt wie München eine Anstellung anzunehmen. Deshalb sollen die von den SWM errichteten Werkwohnungen weit überwiegend zugunsten des eigenen Personals vergeben werden.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Winfried Kaum

Stadtrat

Andreas Babor

Stadtrat